Patriot und Demokrat.

Die Fruchtpreise—Eine Zeitung.

Jede Ankunft eines Dampfschiffes von dem Auslande, hat einen bedeutenden Einfluß auf unsere Fruchtpreise, und besonders jetzt, da es bekannt ist, daß die Erndte in manchen Gegenden Europas fehlgeschlagen hat. Es sollte schon daher ein jeder Bauer eine gute Zeitung halten, damit er nicht durch Spekulanten hintergangen werden kann. Wir machen es uns immer zur besondern Pflicht, die Bauern, welche den größten Theil unserer Unterstützer ausmachen, von allem daß ihnen vom geringsten Interesse sein kann, zu benachrichtigen, und sie würden daher wohl thun den "Patriot," — solche die dies noch nicht gethan haben—auch noch zu unterschreiben; denn während sie auf den irrigen Gedanken gerathen: "diesen Thaler könnten sie ersparen," verlieren sie auf einer andern Seite ihr Geld bei 10, 20 und vielleicht bei $50 an ihren Getraiden, dadurch daß sie mit den Aussichten unbekannt sind.

Als die "Caledonia" vor einigen Tagen ankam, stieg der Flauer zu Baltimore von 5 25, zu 5 Thaler 50 Cents, und der Waizen von 1 Thaler 16 zu 1 Thaler 25 Cents.

In Philadelphia stieg der Flauer gleichfalls von 5 Thaler 60 zu 5 Thaler 87 Cents, und der Waizen von 1 Thaler 14 zu 1 Thaler 25 Cents.

In Neuyork stieg der Flauer ebenfalls von 5 Thaler 75 zu 6 Thaler 25 Cents, und der Waizen von 1 Thaler 18 zu 1 Thaler 30 Ct.

Diese Thatsachen sind für den Bauer sehr nothwendig zu wißen, und für den Thaler, diese geringe Summe, erfährt er dies nicht nur allein, sondern alles Wissenswerte dieses so wie anderer Länder.

Sonntags Schul Exhibition.

Die Lehrer des hiesigen "Deutsch-Reformirten und Lutherischen Sonntags-Schul-Vereins," haben bei ihrer letzten monatlichen Versammlung beschloßen, auf einen der nächstkommenden Christage Abenden (vielleicht auch an beiden) wieder eine Exhibition mit den Schul-Kindern zu veranstalten.

Das Wetter.—Das Wetter welches diesen ganzen Herbst bis daher bei uns so sehr angenehm war, ist am letzten Sonntag einer wesentlichen Veränderung untergangen. Während dem kalten Regen an jenem Tage, fiel zuweilen mitunter etwas Schnee, der aber doch so wie er den Boden erreichte schmolz.—Dies war der erste Schnee den man dieses Jahr zu sehen bekam.

Nachricht wird verlangt.—Herr Heinrich Steinman von hier, wünscht über den Aufenthalt, das Leben oder den Tod des Carl Dietz, eines Deutschen Klavierstimmers, der sich letzthin einige Zeit in Allentaun aufgehalten hat, Nachricht einzuziehen. Unsere Herren Collegen wollen gefälligt diesen Wunsch verbreiten, wodurch sie uns zu Gegendiensten verpflichten.

Tennessee.—In der Gesetzgebung von Tennesse sind durch ein Loko Foko Mitglied Beschlüße einberichtet worden, ihre Mitglieder beider Häuser des Congresses instruirend, gegen die Vertheilung der Gelder von den öffentlichen Ländereien, und für irgend eine Bill welche den jetzigen Tariff reduzirt zu stimmen. Wer sind nun die Tariff-Freunde? Man sollte im Andenken behalten, daß diese Gesetzgebung aus einer Mehrheit unserer Gegner besteht. Wollen sehen ob sie dieselbe paßiren darf.

Dampfboot Unglück.—Auf den westlichen Gewäßer, unweit St. Louis, stießen am 27sten vorigen Monats die Dampfböte Plymouth, und Lady Madison gegeneinander, wodurch das Erstere sogleich sank.—20 Paßagiere fanden dabei ihren Tod.

Neues Postamt in Berks.—Der General Postmeister hat ein neues Postamt in Longschwamm Taunschip, Berks Caunty, unter dem Namen William's Stohr etablirt, und Herrn Thomas E. Williams als Postmeister an demselben ernannt.

Unglück.—Am 24sten vorigen Monats ist eine der Kessel des Dampfboots Persian, nahe bei New Orleans geborsten, wobei 8 Personen dermaßen verbrüht wurden, daß sie seitdem gestorben sind.

Eine True Bill.—Die Grand Jury von Hancock Co., Ill., hat eine True Bill gegen den Mormon Scheriff Backenstoß, für die Ermordung eines Herrn Worrell, gefunden, welcher in den neulichen Unruhen allddort sein Leben einbüßte.

James Cooper.—Ein Schreiber im Harrisburg Intelligencer schlägt diesen Hrn. als den nächsten Whig Candidat für Gouvernör dieses Staats vor. Ein guter Vorschlag—nur ist er noch etwas zu früh.

Daniel Webster. — Es geht das Gericht als würde Daniel Webster seinen Sitz im Senat der Vereinigten Staaten resigniren. In diesem Fall würde wahrscheinlich E. Everett an seine Stelle erwählt werden.

Ein englischer Uhrmacher, Namens Smington, hat eine Uhr erfunden, deren bewegende Kraft droppendes Wasser ist. Sie erfordert kein Aufziehen und blos wenig Aufmerksamkeit und soll ein glückliches Experiment sein.

Makrelen.—Der Makrelenfang war dieses Jahr sehr ergiebig. Die Boston Post sagt: "Die Gloucester Fischer haben dieses Jahr 50,000 Fäßer Makrelen gefangen.—Letztes Jahr betrug der Fang nur 17,000 Fäßer.

Zwei Liebende lustwandelten mit einander. Als der Fluß der Rede des Liebhabers erschöpft war, sagte er zu seinem Mädchen: "Ach! sage auch du mir nur ein einziges süßes Wörtchen." Diese richtete den Blick gen Himmel und lispelte: Molaßes.

Galgenpaar.—Crawford Burnett und seine Frau Lavinia wurden in Fayetteville (Ark) zum Strange verurtheilt, weil sie zum Morde des Jonathan Nibley behülflich waren.

Man sagt, daß ein Aderlaß an der Nase die blöden Augen des Pferdes heile; um die blöden Augen des Menschen zu heilen, muß man der Tasche lassen.

Spätestes von Merico.—Mit dem Dampfschiff Mississippi welches am 29. October zu Pensacola angelangt ist, sollen wichtige Nachrichten von Merico an unsere Regierung eingetroffen sein. Es sind nun die Aussicht vorhanden sein, daß die Streitigkeiten zwischen diesen beiden Ländern auf eine friedliche Weise beigelegt werden können.

Nauvoo.—Der Mormonen Prophet William Smith ist mit seiner Familie aus der Hauptstadt geflohen. Die St. Louis Zeitungen vom letzten Samstage enthielten seine Addresse, welche eine wohlmeinende Warnung an die Heiligen der letzten Tage gegen die Ungerechtigkeit der Aeltesten sein soll, denen es in den Sinn kam, von dem Patriarchen-Stuhle, dessen rechtmäßiger Besitzer nur er ist, Gebrauch zu machen.

Lehre deinen Kindern, daß das Glück der Menschen nicht in Thaler und Cents besteht—daß es noch etwas besseres auf der Welt giebt als Zehncentstücke und Banknoten. Traurig ist das Loos des Menschen, dessen ganze Seligkeit an dem Geldsacke hängt. Für ihn läßt der Himmel umsonst seine Sonne scheinen, für ihn bekleidet er umsonst Flur und Hain mit frischem Grün und duftenden Blumen. Freundschaft kennt der Geizige nicht, Tugend tritt er in den Staub und die edlen Freuden des Lebens sind ihm fremd, — er berechnet ja alles nach Thaler und Cents und was seine Habsucht nicht befriedigt, das kümmert ihn nicht. Der Geldsack ist sein Tyrann, der ihm das Leben verbittert und ihm noch auf dem Sterbbette das Scheiden schwer macht.

Man redet oft vom Volke, wo man vom Pöbel spricht, man spricht oft vom Pöbel wo man vom Volke reden sollte. Wo der Pöbel sich als das Volk, als einen Theil des Volkes fuhlt und demgemäß handelt—die Geschichte zeigt, daß er es kann—da hört er auf, Pöbel zu sein, wie ein Volk zum Pöbel herabgesunken ist, wenn die Stunde seines Unterganges geschlagen hat. Das Wort "Pöbel" ist eine Bezeichnung, die streng genommen, keiner Klasse des Volks ausschließlich und für immer unpassend ist, die momentan einer jeden gebühren kann. Der vornehme Pöbel ist zuweilen gerade derjenige, der in gewissen Beziehungen am wenigsten die Eigenschaft besitzt seine Pöbelhaftigkeit bei Seite zu legen.

In einer Stadt im Westen ging ein Paar zur Trauung. Schon an der Kirchthür angelanat, blieb der Bräutigam plötzlich stehen und redete seine schöne Ehehälfte ganz unerwartet an: "Schönste Jenny, während meiner Bewerbung um Dich habe ich Dir zwar schon viel über meine Lebensansichten gesagt, aber doch nicht Alles. So höre denn vollends: sobald wir getraut sind, muß ich auf 3 Dingen bestehen."—Und die wären?—"Erstens werde ich allein schlafen, ferner werde ich allein essen und drittens immer etwas zu zanken finden, selbst wenn keine Ursache dazu vorhanden ist. Willst Du diesen 3 Bedingungen Dich unterwerfen? "—Ei, warum nicht lieber Eduard? erwiederte die Braut—recht gern! denn wenn Du allein schläfst, so werde ich nicht allein schlafen; wenn Du allein issest, so kann ich die besten Bißen voraus essen, und was das Zanken anbelangt, so sei nur ganz ruhig, ich will schon dafür sorgen, daß Du immer Ursache genug dazu haben sollst—So einverstanden gingen Beide zur Kirche und die Trauung ward vollzogen.

"Iß an deinem eignen Tisch."

Ein gewißer Arzt, der eben so wohl wegen seiner ärztlichen Geschicklichkeit, als seiner leckeren Zunge für eine gute Mahlzeit, bekannt war, sprach eines Tags bei einem Sonderling an, den er gerade bei einem ausgesuchten Mittagsmahle fand. Als der Doktor keine Einladung zum Mitessen erhielt, sagte er: Mein Herr, wenn ich an Ihrer Stelle wäre, so würde ich sagen: "Haben Sie die Güte, Dokter, und thun Sie, was ich jetzt thue!"

O, ich bitte tausendmal um Verzeihung, erwiederte jener, daß ich dieses unterließ: "ich bitte also, mein lieber Dokter, thun Sie, was ich jetzt thue, gehen Sie nach Hause und essen Sie ebenfalls an Ihrem eignen Tische."

—(Eine Großmutter!) Kürzlich kam ein junger Mann zu einem Geistlichen der anglikanischen Kirche, um ihn einzuladen, ihn mit seiner Großmutter zu trauen. Der Pfarrer wies ihn ab.—Das Merkwürdigste bei der Sache ist, daß die Großmutter 19½ Jahre, und der Enkel 20 Jahre alt ist. Dieser ist der Sohn einer Frau Namens Taylor. Sein Stiefvater hieß Payne, und dessen Vater, der alte Payne verheirathete sich in einem Alter von 76 Jahren mit einem 16jährigen Mädchen, das 2 Jahre machher Wittwe wurde.

Der Himmel.—Man kann jetzt, wenn man sich des Abends südlich wendet und das Auge vom Ost zum West am Himmel weilen läßt, die vier wichtigsten Planeten unseres Sonnen-systems erblicken; den großen Jupiter, der in seinem Silberglanze sich im Osten erhebt; die brillante Venus, welche westlich sinkt; Mars, dessen Gluthröthe vor uns, etwas zum Ost geneigt, brennt, und den beringten Saturn, der westlich schimmert.—G. d. Z.

Was ist das Schwerste und was das Leichteste?—fragte Jemand den weisen Thales. Dieser antwortete: Das Schwerste ist; sich selbst und seine Fehler recht kennen; das Leichteste ist, Fehler an Andern wahrnehmen.

7) Husten, Verkältungen und Auszehrung.—Man sollte sich erinnern, daß ein Husten allezeit ein Zeichen ist daß sich Unreinigkeiten in der Lunge angesetzt haben, welche, wenn nicht baldigst beseitigt, jene zarten Organe so reizen, daß eine Entzündung der Lungen entsteht—eine Krankheit die, wie alle wißen, unfehlbar in Auszehrung endigt.

Wright's Indianischen Pflanzen-Pillen sind eine ganz vorzügliche Medizin um eine Verkältung zu beseitigen, dieweil sie alle krankhafte und verdorbene Körpersäfte (die Ursache von jeder Krankheit) auf eine so leichte und natürliche Art abführen, daß der Körper wie durch eine Zauber von allen seinen Leiden befreit wird.—Vier oder fünf von ersagten Pflanzen-Pillen jeden Abend beim Zubettgehen eingenommen werden in kurzer Zeit die aller heftigste Verkältung wegräumen, und wenn nachher gelegentlich genommen, werden sie das System so vollkommen von allen Unreinigkeiten befreit halten, daß Krankheit in einiger Gestalt ganz unmöglich wird.

☞Gebt Acht!—Kauft nur von den bekannt gemachten Agenten oder in der Office und General Niederlage, No. 169, Race-Straße, Philadelphia, und fragt ausdrücklich nach "Wrights Indianischen Pflanzenpillen."

☞Der einzige Ort in Allentaun wo die ächten Wright's Pillen erhalten werden können, ist an dem Buchstohr von Guth, Ruhe und Young.

Verheirathet:

Am letzten Sonntag durch den Ehrw. Zeller, Herr Joseph Jacoby, von dieser Stadt, mit Miß Anna Albert, von Salzburg.

Am letzten Sonntag durch den Ehrw. Hrn. German, Herr Thomas Acker, mit Miß Elisabeth Long, beide von Lang-Schwamm, Berks Caunty.

Am nämlichen Tag, durch Denselben, Herr Charles Rentzheimer, von Helerstaun, mit Miß Caroline S. Hillegaß von dieser Stadt.

Aufgeschobener Waisengerichts Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, sollen auf Donnerstags den 20sten November, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von George Wetherhold, in der Stadt Allentaun,

14 Grund-Lotten,

auf öffentlicher Vendu verkauft werden; gelegen in der Stadt Allentaun, in vorbesagtem Caunty, nämlich: No. 1, 15, 29, 43, 57, 71, und 15, gränzend nördlich an die Liberty Straße, östlich an die Tilghman Straße, südlich an eine öffentliche Alley und nördlich an eine öffentliche Alley; enthaltend, eine jede, in der Front an besagter Liberty Straße 60 und in der Tiefe 230 Fuß.

No. 2, 16, 30, 44, 58, 72 und 86, gränzend südlich an die Gordon Straße, östlich an die Tilghman Straße, nördlich an eine öffentliche Alley und südlich an eine öffentliche Alley; enthaltend, eine jede, in Front an besagter Gordon Straße, jede, 60 und in der Tiefe 230 Fuß.

Gleichfalls—das ungetheilte Drittheil

Eines guten steinernen Wohnhauses und Lotte,

gelegen in der Hamilton Straße in besagter Stadt; gränzend nördlich an besagte Hamilton Straße; östlich an eine Lotte von Jonas Kuntz, südlich an eine öffentliche Alley, und westlich an eine Lotte der Frau Keiper; enthaltend in Front — und in der Tiefe --- Fuß.

Es ist ein Theil des hinterlaßenen liegenden Vermögens des verstorbenen Dr. C. H. Martin, letzthin von besagter Stadt und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles L. Martin, } Adm'ors.
Mich. D. Eberhard, }

Durch die Court,

W. W. Selfridge, Schreiber.

November 12, nq3m

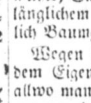
Land zu verkaufen.

Durch privat Handel.

Der Unterzeichnete wünscht, da er aus der Gegend zu ziehen gedenkt, seine

Schätzbare Bauerei,

gelegen in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, durch privat Handel zu verkaufen. Dieselbe gränzt an Länder von Peter Lentz, Jacob Bittner und John Schumacher; enthaltend 53 Acker, wovon 10 Acker gutes Holzland, ungefähr 5 Acker vortreffliche Wiesen, und der Rest gutes Bauland, unter guten Fensen und sonst in guter Ordnung ist. Darauf ist errichtet



Ein zweistöckigtes wettergeborderes Block Wohnhaus,

ein steinernes Lehnhaus, eine Blockscheuer, ein guter Främ Stall, Wagenhaus, und ein Springhaus dicht bei einer guten Springe. Alle die Gebäuse sind in guter Ordnung. Es befindet sich auch eine Mahlmühle, Sägmühle und Obligmühle, mit hinlänglichem Waßer versehen, so wie hinlänglich Baumgarten auf dem Lande.

Wegen dem Näheren melde man sich bei dem Eigenthümer der selbst darauf wohnt, allwo man erfahren wird daß die Bedingungen annehmbar gemacht werden sollen.

Elias Kuntz.

November 12. nqbv

Hollo Scharfschützen!

Samstags den 22sten November, sollen am Hause von Jeremias Trorell, in Süd-Wheithall

$20 in Gold und $50 in Silber,

auf 100 Yärd mit Kugeln und 55 Schritt mit Schrot herausgeschoßen werden, wozu alle Scharfschützen eingeladen sind, besonders aber die Macungie Kanonen Schützen, die Flintiller, Ober-Milforder und Nord-Wheithaller, wenn sie die Schnäbel gewetzt haben wollen von den

Süd-Wheithaller Schützen.

November 12. *3m

Der Postreiter.

Der Unterzeichnete welcher die Zeitungen durch Ober-Saucona trägt, gibt hierdurch Nachricht, daß am 11ten dieses Monats wieder ein Jahr Postgeld verfallen war, und daß er an besagtem Tage das Postreiten aufgegeben hat. Alle diejenigen daher, welche noch sowohl vom Vorigen als vom erst Verstoßenen im Rückstand sind, werden ersucht, daßelbe entweder an ihn oder an die Packhalter, und zwar ohne Zeitverlust, einzuhändigen.

Moses Buchecker.

November 12. nq3m

Auszehrung! Auszehrung!

Husten, Verkältungen, Engbrüstigkeit, Lufterentzündung, Leberbeschwerde, Blutspeien, schweres Athemschöpfen, Schmerz in der Seite und Brust, Herzklopfen, Schnupfen, Fieber, Croup, niedergebrochene Constitution, wehen Hals, Nervenschwäche und alle Krankheiten des Halses, der Brust und der Lunge, das wirksamste und schnellste bekannte Heilmittel für einige der obigen Krankheiten ist

Doctor Swayne's zusammengesetzter Syrup von Wildkirschen.

Eine andere Kur der Auszehrung.

Providence, R. I. Sept. 20. 1845.

Doctor Swayne—Geschätzter Herr: Ich fühle mich aufgefordert von einem Gefühle der Pflicht, die ich der leidenden Menschheit schulde, meinen wärmsten Dank darzubringen für die an mir geschehenen wunderbaren Wirkungen durch Ihren "Zusammengesetzten Wildkirschen Syrup", nachdem ich Monate auf Monate an der betrübendsten aller Krankheiten, der Auszehrung, gelitten, mit kaum einem Strahl der Hoffnung oder einem Letztern um mich vor meinen eignen schrecklichen Ahndungen zu beschützen. Die Umstände, welche zuerst zu diesem schrecklichen Zustande der Schwäche führten, wurden durch eine heftige Verkältung, die sich auf die Lunge festsetzen schien, veranlaßt; es verschlimmerte sich allmählich mit mir; ich hatte starken Nachtschweiß, einen trocknen Husten, Druck auf der Brust, Blutspeien, begleitet von großer allgemeiner Schwäche. Meine Constitution schien niedergebrochen und mein Nervensystem sehr geschwächt, mit allen Kennzeichen von bestätigter Auszehrung. Ich gieng nach Philadelphia und wurde da von den geschicktesten Aerzten behandelt, aber es wurde immer schlimmer mit mir, bis sie mich als unheilbar aufgaben und mir anriethen nach Süden zu gehen; ich war aber sehr arm, indem ich viele Arbeitszeit verlor und alle mein Geld für die verschiedenen "Patentirten Medizinen" welche mir so hoch in Zeitungen empfohlen wurden, ausgegeben hatte, so daß ich ihren Rath nicht befolgen konnte. Da ich ein Mitglied des Ordens der Sonderbaren Brüder bin, so versorgten diese mich freiwillig mit Geld um nach meinen Verwandten in Saco, Maine, zu gelangen. Da behandelten mich die besten Aerzte, ohne jedoch einigen Nutzen von ihnen zu erhalten, wurde aber allmählich immer schlimmer; endlich gaben meine Aerzte und ich selbst alle Hoffnung der Wiedergenesung auf und ich fühlte als einer der im Begriff steht durch das Thal des Todes zu paßiren. Es war an diesem schrecklichen Zeitpunkt, daß ich von Ihrem "Zusammengesetzten Wildkirschen Syrup" hörte, und da es mir bekannt war, daß Sie ein regelmäßiger praktizirender Arzt in Philadelphia sind, faßte ich mehr Zutrauen in die Medizin und beschloß als letzte Zuflucht eine Probe damit zu machen. Ich sandte nach Ihrem Agenten in Boston und ließ eine Bottel kommen, welche mir beträchtliche Linderung verschaffte. Ich ließ alsdann zwei Botteln mehr kommen, welche mich, wie ich das Glück habe sagen zu können, vollkommen heilten, und ich genieße jetzt bessere Gesundheit als je zuvor in meinem Leben. Der Syrup schien sogleich eine heilsame Wirkung zu haben. Ich nahm schnell an Kräften zu, obgleich zum Skelet abgemagert, und ich bin überzeugt, von den heilsamen Wirkungen in meinem Fall, daß Dr. Swayne's Zusammengesetzter Wildkirschen Syrup einigen Fall von Lungenkrankheit heilt, wenn eingenommen nach den Vorschriften, wie sie in den Pamphlets, welche die Medizin begleiten, angegeben. Sogar die Aerzte, welche meinen Fall gesehen, empfehlen denselben höchlich in ähnlichen Fällen—und ich wünsche daß sie dies veröffentlichen, so daß andere, die leiden wie ich gelitten, wißen mögen wo sie im Anfang ein Mittel bekommen können, welches ihre Krankheit erreicht, ehe sie ihre Constitutionen bestechen oder ruiniren durch die vielen Geheimmittel von Quacksalbern, mit welchen das ganze Land überführt ist, zubereitet von Personen, die weder in der Theorie noch in der Praktik medizinische Kenntniß besitzen, und welche diese Mischungen blos des Gewinns halber machen.

Ich bin ein Scharlach Mitglied der Hops Lesche von I. O. of O. F., in Providence, R. I. und werde mit Vergnügen einige Auskunft betreff der Wirksamkeit Ihrer Medizin geben, auch besitze ich befriedigende Beweise daß mein Fall nicht im Geringsten übertrieben ist.

Albert A. Roß.

An Dr. H. Swayne, Nordwest Ecke der 8ten und Race Straße, Philadelphia

Warnung.—Das Publikum sollte sich hüten vor den vielen "Balsams" und "Mixturen" von Wildkirschen, die in allen Theilen des Landes entstanden, vorgeblich von Aerzten zubereitet, welche sich jedoch alle als falsch erweisen, wenn man in den Städten wo sie herkommen nur etwas nachfragt. Alle Certifikate und Angaben in Betreff von Dr. Swayne's zusammengesetzten Wildkirschen Syrup sind "strenge wahr," und der Eigenthümer empfängt dieselben täglich von Personen, die durch dies berühmte Mittel geheilt worden. Der ursprüngliche und allein echte Artikel ist nur zu bekommen bei Dr. Swayne, Nordwest Ecke der 8ten und Race Straße, Philadelphia.

Agenten:

J. Ritter und Co., Reading,
John Beitenmann, Esq., Hamburg.
Boute und Dohrman, Orwigsburg.
Daniel Krebs, Pottsville.
J. G. Brown. do.
M. Lutz, Harrisburg.
Hawrecht und Wink, Kutztaun.
Heidenreich und Kutz, do.
M. Krause, Bethlehem.
Herr Moser, Stohrhalter, Allentaun.
Herr Smith, do do.

November 12. na13

Nachricht,

wird hierdurch gegeben an die Erben, Creditoren und alle diejenigen, welche intreßirt sind, in den Vermögen und Hinterlassenschaften von folgenden in Lecha Caunty verstorbenen Personen, nämlich:

16. Die Rechnung von Peter Rothenberger, Administrator des verstorbenen Daniel Nonemacher, letzthin von Ober Milford.

17. Die Rechnung von Sem Grim, Guardian von Peter Haas von Macungie.

Daß die Executoren und Administratoren besagter Hinterlaßenschaften, u. Guardians, ihre Rechnungen in der Registrators-Amtsstube zu Allentaun, in und für Lecha Caunty eingetragen haben—welche Rechnungen dem Waisengericht von besagtem Caunty zur Bestätigung vorgelegt werden, im Courthause in besagter Stadt, Freitags den 5ten December, um 10 Uhr Vormittags.

Tilghman Good, Registrirer.

Registrirers-Amtsstube, }
Allentaun, Nov. 5, 1845. } nqbG

Achtung!

Millerstaun Cavalleristen!

Es wird hierdurch die Nachricht ertheilt, daß auf den 22sten November, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Jacob Fischer, in Trexlerstaun das Appeal-Gericht für besagte Compagnie für verstoßenes Jahr gehalten werden soll. Delinquenten sollten hievon Obacht nehmen. Auf Befehl des Capitains

Joseph Gaumer, O. S.

November 12. nq3m

Markpreise.

Artickel:	per	Allent.	Easton.
Flauer	Bärrel	$4 75	$4 75
Weizen	Buschel	1 03	1 03
Roggen	—	60	60
Welschkorn	—	53	50
Hafer	—	31	30
Buchweizen	—	40	40
Flachssaamen	—	1 25	1 30
Kleesaamen	—	4 50	4 50
Timothysaamen	—	2 50	2 50
Grundbeeren	—	35	32
Salz	—	40	40
Butter	Pfund	13	12
Unschlitt	—	8	6
Wachs	—	25	25
Schmalz	—	8	8
Schinkenfleisch	—	8	7
Seitenstücke	—	7	6
Werken-Garn	—	8	6
Eier	Duz.	14	14
Roggen-Whisky	Gal.	25	25
Aepfel-Whisky	—	24	21
Leinöhl	—	56	56
Hickory-Holz	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	3 00
Gips	—	5 50	4 50

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $5 75 bis $5 87 und Flachssaamen $1 30

Flauer und Mehl.—Flauer bringt $5 75 bis $5 87. Roggenmehl $4 00 und Welschkornmehl $3 00 bis $3 12

Getraide.—Waizen bringt $1 18 bis $1 25; Welschkorn 65 Cents; und Roggen bringt 75 Cents; Hafer verkaufte an 38 Cents.

Viehmarkt. — Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt 5 00 bis $6 50; Kühe mit Kälber brachten $15 bis $26. Schweinefleisch bringt $4 00 bis $5 00.

Verhör Liste.

Folgendes ist eine Liste der Rechtsfälle die bei der nächsten December Court verhört werden sollen:

Ely J. Biery gegen W. C. Livingston.
John Deichman gegen Samuel Marr.
Der Staat gegen Maria Miller.
Henry Swanwick gegen George Keck.
Der Staat gegen Peter Huber.
Daniel Moyer gegen Aaron Schifferstein.
Anna Maria Schneider gegen J. Heinbach
Trusties der Northampton Bank gegen Jonas Kuntz.
Die nämliche gegen Thomas B. Wilson.
Die nämliche gegen Jacob Solver.
Die nämliche gegen William W. Selfridge
Die Assignies von Hunter und Miller gegen Stem und Miller.
Yost und Ziegenfuß gegen A. Ueberroth.
Die Northampton Wasser Compagnie gegen John G. Goundie.
Jacob Deiß gegen Henry Ortt.
George Rer gegen Peter Miller.
Nathan Miller gegen Friedrich Miller.
C. Greenewalt gegen Salomon Fogel, Ex.
Nathan Miller gegen Friedrich Miller.
G. Schollenberger gegegen Conrad Röder.
George Rer gegen Jonas Fenstermacher.
Regina Schultz gegen John Thompson.
John G. Goundie gegen Geo Engelman.
Eli Kuntz gegen Gottlieb Kreßley.
Reuben Kahm gegen Jacob Wieand.
Jacob Stähr gegen Salomon Koch.
Henry Schankweiler gegen J. Gaumer.
Henry Knauß gegen Tobias Smith.

Daniel Mertz, Proth.

November 12, nbbG

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Ferdinand Berkenmeier, Caroline Blumer, Henry Brobst, Herr Butz, Caroline A Deschler, Charles Denhard, John Ege, Eliza Eckert, Reuben Faust, J. G. Goundie, William Graff, Solomon Griesemer, Jacob Gangwer, Jacob Hoge, Catharine Härtzel, Howell M'Kee und Co., Sarah Houf, Peter Kemmerer, William Krauß, Martin Kemmerer, jun, David Kemmerer, E. P. Kuntz, Henry Krauß, Jesse Lyons, Jacob Lazarus, David Mertz, Benjamin Mischler, Samuel Moyer, John Minnich, jun., Samuel Meyers, George A. Neuhard, John Neuhard, F. Parsons, Jas. Pierce, Daniel Reichard, J. G. Schmank, Henry Schnurman, Joseph Schiffert, George Steinberger, Aaron Spinner, David Strouß, David Schwartz, James Smiley, John Trorell, Aaron Trorell, Peter Trorell, Catharine Trorell.

R. E. Wright. Postmeister.

November 12,

John F. Ruhe

Friedensrichter in Allentaun.

Offerirt seine Dienste dem Publikum, und ist vollständig eingerichtet den Geschäften als Conveyancer, in allen dessen verschiedenen Zweigen abzuwarten wie zum Beispiel Dieds zu schreiben, Leases, Releases, Bonden, Ueberschreibungen, Mortgäges und Agreements. Ferner ist er bereit Administrators, Executors, Assignies und Partnerschip-Rechnungen auszumachen, und kurz, alle Geschäfte zu verrichten die in das Fach eines Conveyancers ꝛc. einschlagen. Amtsstube gerade dem Buchstohr des "Lecha Patriots" gegenüber.

November 5. nq3M

Nachricht

wird hiemit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Henry Miesemer, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle welche auf irgend eine Art an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen. Und Solche, welche noch rechtmäßige Forderungen haben, belieben ihre Rechnung innerhalb besagter Zeit wohl bestätigt einzuhändigen, an

Tobias Smith, Ex

November 12.